

Für die Veranstaltungen wird kein Eintritt erhoben, außer für die Theaterabende.

Vorverkauf: 8 € | ermäßigt 6 €

Pastoralbüro St. Petrus | Heerstraße 128 | 53111 Bonn
Mo., Di., Do. 9–12 Uhr | Mo., Mi., Fr. 15–18 Uhr

Münsterladen | Gehard-von-Are-Straße 5 | 53111 Bonn
Mo.– Fr. 10–18.30 Uhr | Sa. 10–16 Uhr

Abendkasse: 10 € | ermäßigt 6 €

Mitglieder TG Bonn: 8 € | ermäßigt 6 € | Schüler 3 €

Projekt

Die leere Kirche Sankt Helena wurde zu einem Ort experimenteller Begegnungen zwischen zeitgenössischer Kultur und christlichem Kult.

Aus dem Kirchenraum wurde ein Dialograum: »Kreuzung an Sankt Helena«. Menschen mit ihrer Suche nach gelingendem Leben, ihren Fragen und Konflikten, können ihr Potential zur Selbsttranszendenz einbringen. Kunst und Religion haben eine Wechselwirkung – neue »Kreuzungen« sollen geschehen. Glaube und zeitgenössische Kultur fordern einander heraus. Die dabei entstehenden Spannungen werden als konstruktiv angesehen, unabhängig von Religions- oder Konfessionszugehörigkeit, und oft mit einer ganz neuen Erfahrung von Sakralität.

Veranstalter

Dialograum Kreuzung an St. Helena – ein Dialograum für christlichen Kult und zeitgenössische Kultur e. V. Bonn



Kooperation

Pfarrgemeinde St. Petrus Bonn
Katholisches Bildungswerk Bonn
Evangelisches Forum Bonn
Theatergemeinde Bonn
Seminar für Liturgiewissenschaft an der Universität Bonn

»**Der Mensch** also,
der eine und ganze Mensch, mit Leib und Seele,
Herz und Gewissen, Vernunft und Willen
steht im Mittelpunkt «

Gaudium et spes

LESEKREIS

zu Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils

Burkard Severin (Moderation)

Der Lesekreis bietet die Möglichkeit, sich mit Konzilstexten, auf die sich die Reihe »Und sie bewegt sich doch« bezieht, zu beschäftigen, die Texte kennenzulernen und im Gespräch zu erschließen.

Mi., 12. September 2012 | Do., 4. Oktober 2012 |

Mi., 24. Oktober 2012 | Mi., 21. November 2012 |

Di., 4. Dezember 2012

Jeweils um 19 Uhr

im Kath. Bildungswerk Bonn | Kasernenstraße 60 | 53111 Bonn

UND
SIE
BEWEGT
SICH

**50 Jahre
II. Vatikanisches Konzil**

DOCH

Dialograum »Kreuzung an St. Helena«
Bornheimer Straße 130 | Bonn-Nordstadt

6. bis 27. November 2012

»Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi« – in diesem Satz kristallisiert sich das neue Selbst- und Weltverständnis, das im Zweiten Vatikanischen Konzil formuliert wurde. Die Welt mit ihren drängenden Fragen und Nöten sollte ins Zentrum der Aufmerksamkeit von Kirche rücken. Um diese »Zeichen der Zeit im Lichte des Evangeliums« zu deuten, wies das Konzil auch der Kunst eine neue, welterschließende Bedeutung zu. Denn die Künste helfen dabei, »die Situation des Menschen in Geschichte und Universum zu erhellen, sein Elend und seine Freude, seine Not und seine Kraft zu schildern und ein besseres Los des Menschen vorausahnen zu lassen«. In dem diesjährigen Projekt des Dialograums Kreuzung an St. Helena, der Pfarrgemeinde St. Petrus, des Kath. Bildungswerks Bonn, des Evangelischen Forums, der Theatergemeinde Bonn sowie des Liturgiewissenschaftlichen Seminars Bonn zum 50-jährigen Jubiläum des Zweiten Vatikanischen Konzils unter dem Titel »Und sie bewegt sich doch« wird diese hohe Bedeutung der Kunst an das Konzil selbst herangetragen: Mit künstlerischen Mitteln werden zentrale Gedanken, wie sie in den Konzilsdokumenten niedergelegt wurden, erschlossen, um damit die visionäre Kraft für ein »besseres Los des Menschen« zu entfalten.

OFFENBARUNG

DEI VERBUM

Ausstellungseröffnung mit Arbeiten von Johannes Wickert

Johannes Wickert (Einführung) | Bettina Marugg (Sprecherin) | Trio Denhoff, Phillipp, Fischer (Musik)

Es gibt einen Verstehensfortschritt in der heiligen Überlieferung, dies betont die Konstitution Dei verbum – durch Nachdenken, innere Einsicht, Verkündigung. Auch die Kunst trägt – als eine wesentliche Erkenntnisform der Moderne – zu diesem Verstehen der Offenbarung bei. So wird die Reihe »Und sie bewegt sich doch« zum 50-jährigen Jubiläum der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils auch mit einer Ausstellung beginnen, begleitet von einer Einführung, Rezitation und Musik. Was offenbaren uns Malerei, Musik und Lesung über die göttliche Offenbarung?

Dienstag | 6. November | 20 Uhr

ANDERS GLAUBEN

NOSTRA AETATE

Theaterabend mit dem fringe ensemble, Bonn

Severin von Hoensbroech (Regie) | Lothar Kittstein (Autor)

»Wer nicht liebt, kennt Gott nicht«, mahnt das Konzil in seiner Erklärung Nostra aetate (»In unserer Zeit«). Der Text verurteilt jede Form religiöser, ethnischer oder sozialer Diskriminierung, ruft zum Dialog der Religionen auf. Ja, in anderen Religionen wird auch »Wahrheit« sichtbar. Wie steht es heute darum? Das Bonner fringe ensemble begibt sich auf eine theatrale Spurensuche, die tief in die Abgründe führt, die unter der kosmopolitischen Oberfläche unserer aufgeklärt-demokratischen Gegenwart lauern.

Donnerstag | 22. November | 20 Uhr

Samstag | 24. November | 20 Uhr

IN DER WELT

GAUDIUM ET SPES

Gespräch über das Kirche-Sein und Kirche-Werden

Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke, Univ. Osnabrück | Dr. Paul Metzger, Bensheim | Prof. Dr. Johanna Rahner, Univ. Kassel | Dr. Werner Trutwin, Bonn | Prof. Dr. Klaus von Stosch, Univ. Paderborn | Burkard Severin, Bonn (Moderation)

Die industrialisierte, sich globalisierende Welt, konflikt- und leidensreich, zugleich von nie dagewesenen Möglichkeiten und Hoffnungen durchzogen – das ist die Welt, die nach der Pastoralkonstitution Gaudium et spes ins Zentrum der Sorge von Kirche rücken soll. Gaudium et spes ist darüber hinaus auch das umstrittenste Dokument des Konzils – bis in unsere Tage. Was leistet das Dokument heute, 50 Jahre nach dem Konzil, also wirklich?

Dienstag | 13. November | 20 Uhr

GOTTES DIENST

SACROSANCTUM CONCILIUM

Von Künstlern gestaltet

Michael Denhoff (Komponist) | Stephanie Gräve (Dramaturgin) | Lothar Kittstein (Autor) | Prof. Dr. Albert Gerhards | Pfarrer Raimund Blanke (Zelebrenten)

Die Liturgiekonstitution formuliert die Rolle der Gemeinde deutlich: Die Erneuerung der Liturgie will ermöglichen, dass das gesamte »christliche Volk« den Gottesdienst in »voller, tätiger und gemeinschaftlicher Teilnahme mitfeiern« könne. Mit diesem Gedanken schließt die Veranstaltungsreihe zum Zweiten Vatikanischen Konzil: mit einem von Künstlern gestalteten Gottesdienst.

Dienstag | 27. November | 20 Uhr